

PETRA NEUMANN-PRYSTAJ

100 Dinge über

Darmstadt

die man
wissen
sollte



WARTBERG VERLAG

PETRA NEUMANN-PRYSTAJ

100
Dinge
über

Darmstadt

die man
wissen
sollte



WARTBERG VERLAG

Bildnachweis:

Hans-Peter Wollmann (1), Gerald Block (6), Christopher Koehler (Circus Waldoni, 1),
Leander Lenz (1), Michael Morgenstern (1) Hessische Hausstiftung, Schlossmuseum Darmstadt (2),
Darmstädter Echo-Archiv, Fotografen Jürgen Schmidt und Günther Jockel (2), Merck KGaA (1),
Christel Frank (2), ESOC-Pressestelle (1), ESA/J. Mai, CC BY-SA 3.0 IGO (1, S. 106),
Ellen Eckhardt (1), Mallory Lowe (1), Wolfgang Günzel (1, S. 84), Weyprecht-Gesellschaft (1, S. 34).
ullstein bild: S. 10 (Photo 12), 17, 28 (Firo), 35 (dpa), 38 (ddp), 39 (Spiegel), 56 oben (Sabine Simon),
73 (CARO/Marius Schwarz), 87 (dpa), 91, 104 (Paul Mai).
Alle übrigen Bilder: Petra Neumann-Prystaj.

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung. In Fällen, in denen es
nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraransprüche gewahrt.

1. Auflage 2017

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen
Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Media-Print Informationstechnologie GmbH, Paderborn

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

Telefon: 0 56 03/9 30 50 • www.wartberg-verlag.de

ISBN: 978-3-8313-2911-3

VORWORT

Es geschah auf dem Rückflug aus dem Urlaub. Die Maschine schwebte im Landeanflug über dem Frankfurter Rhein-Main-Flughafen, als sich der Kapitän über die Bordsprechanlage meldete. „Herzlich willkommen in Darmstadt bei Frankfurt!“

Diese ungewohnte Begrüßung verstörte die Fluggäste aus Frankfurt, während die Passagiere aus Darmstadt mit Jubel und Applaus reagierten. Endlich hatte jemand erkannt und anerkannt, dass ihre Stadt weitaus bedeutender ist, als die Zahl ihrer Einwohner – rund 155 000 Menschen – vermuten lässt.

Darmstadt steht oft im Schatten von Frankfurt, ist nur etwa 30 Kilometer von der Mainmetropole entfernt, aber alles andere als ein Vorort. Die einstige Residenzstadt der Landgrafen von Hessen-Darmstadt hat ihr Profil als aufstrebende Wissenschaftsstadt mit begehrten Arbeits- und Studienplätzen in den letzten Jahren noch mehr geschärft. Nicht nur die Pharma- und Haarkosmetikbranche machte ihren Namen in aller Welt bekannt, auch das Europäische Satellitenkontrollzentrum. Von Darmstadt aus werden die Satelliten der ESA überwacht. Und die europäische Organisation für die Nutzung meteorologischer Satelliten (Eumetsat) beobachtet das Wettergeschehen und liefert Filme und Wetterbilder für das Fernsehen.

Das Angebot an qualifizierten Arbeitsplätzen allein dürfte nicht der Grund für den anhaltenden Bevölkerungszuwachs sein. Neubürger finden nämlich auch eine gute Infrastruktur in den Bereichen Kinderbetreuung, Sport, Kultur und Freizeit vor. Viele Einwohner engagieren sich für ihre Stadt und tragen in Bürgerinitiativen zur Mitgestaltung der Wohnviertel oder Bewahrung von Traditionen bei.

Für die Zukunft ist Darmstadt gut gerüstet: Hier werden kühne Ideen zur Marktreife gebracht. Aber ohne ihre Vergangenheit als Residenzstadt und den fortschrittlichen Großherzog Ernst Ludwig hätte es Darmstadt wohl nicht so weit gebracht. Von den vielen Facetten dieser Stadt handelt dieses Buch.

Zwar habe ich meine Kindheit und Jugend in Frankfurt verbracht, aber Darmstadt ist mir in über 45 Jahren zur eigentlichen Heimat geworden. Deshalb wusste ich damals im Flugzeug sofort, auf welche Seite ich gehöre – und klatschte mit.

Petra Neumann-Prystaj

INHALT

Vorwort von Petra Neumann-Prystaj	3
---	---

KRIMINELL

Hier fließt Papierblut – Darmstädter Krimis	8
Liebig löst das Rätsel – Der Tod der Emilie von Görlitz	9
Missverständnis und Mythos – Burg Frankenstein	11
Hölle auf Erden – Halloween auf Burg Frankenstein	12

BLAUBLÜTIG

Die Wurzeln der Windsors – Das Haus Mountbatten-Windsor	13
Prinzessin Sonnenschein – Elisabeth von Hessen-Darmstadt	15
Die falsche Anastasia – Anna Anderson	16
Herz auf Reisen – Prinz Georg von Hessen-Darmstadt	17
Luise und das Kaufhaus – Königin Luise von Preußen	19
Akustisches Wahrzeichen – Glockenspiel im Residenzschloss	20
Ellas Locke – Elisabeth von Hessen und bei Rhein	21
Madonnenkinder – Erholung in Davos	22
Wo Geschichte weiterlebt – Das Darmstädter Schloss	22
Ein Graben wird zum Park – Der Schlossgraben	24

MEDIAL

Kopfsprung ins Studentenleben – Der Film „Dreizehn Semester“	25
Diese Drombuschs leben weiter – Der Fan-Treff	27

Lilien mit Kampfgeist – Der Aufstieg des Fußballvereins	28
Blume mit Bedeutung – Der SV Darmstadt 98	29

VORBILDLICH

Ein „Mensch des Respekts“ – Jonathan Heimes	30
Alice und die Krankenpflege – Alice von Großbritannien	32
Land in Sicht am Nordpol – Carl Weyprecht	33
Vom „Sissi“-Kaiser zum Äthiopienhelfer – Karlheinz Böhm	34

EINZIGARTIG

Nur zum Selbstkonsum – Die „Watz“-Weine	36
Goldschnitt und Edelsteine – Das Goldene Buch	37
Spektakulärer Zufallsfund – Pläne vom Kölner Dom	39
Sahnehäubchen auf dem Kopf – Hüte von Susanne Schmitt	40
Kleine Bühnen aus Papier – Das Papiertheatermuseum	41
Witzig verpackte Wissenschaft – Die Science Slams	42
Fantastisches aus Abfall – Der Verein Ubuntu	43
Raubkatzen überall – Darmstadts Löwen	43
Abgedampft – Das Bier der Darmstädter	44

KOMMUNIKATIV

Kommt alle – Das Heinerfest	45
Wie man einer wird – Die Heiner	46
Rock und Pop für alle – Das Schlossgrabenfest	47
Musik in der Maschinenhalle – Die Centralstation	47
300 Jahre Theater – Mollerbau und Staatstheater	48
Kleine Stars in der Manege – Der Circus Waldoni	49
Vom Kino zum Kabarett – Das Halbneun-Theater	50
Comedy mit Puppen – Das Kikeriki-Theater	51

HERVORRAGEND

Bilderbuch im XXL-Format – Fassadenkunst	52
Heizen mit Körperwärme – Passivhäuser	53
Wohnen unter Goldkuppeln – Die Waldspirale	54
Das Haus der „Ja“-Sager – Das Rathaus	54
Eine für drei – Die neue Synagoge	55
Bei der „Kronen-Emma“ – Das Kulthaus „Goldene Krone“	56

Wir sind alle Heiner ... – Der Fred-Hill-Weg	57
Laufen, laufen, laufen – Die Laufgruppe	57
Wo Prinzen Urlaub machten – Der Prinz-Georg-Garten	58
Bücher für alle – Das Prettlacksche Gartenhaus	59

NATURVERBUNDEN

Beliebte Kühlanstalt – Der Woog	60
Die Schlammbeißer – Schwimmen erhält jung	61
Goethe und die Empfindsamen – Am Herrgottsberg	62
„Luftkurort“ in Bessungen – Die Ludwigshöhe	63
Sand unter den Sohlen – Die Ulvenberg-Düne	64
Über sieben Hügel – Der Sieben-Hügel-Steig	65
Eberstadts Toskana – Prinzenberg und Eichwäldchen	66
Teewasser aus der Quelle – Der Melita-Brunnen	67
Wie Holzkohle entsteht – Der Walderlebnispfad	68
Steine mit Zauberkraft – Die Magnetsteine	69
Verwünschter Park – Der Vortex-Garten	69

UNTERWEGS

Nostalgie auf Schienen – Im Datterich-Express	70
Mal Dampf ablassen – Der Feurige Elias	71
Zum alten Eisen – Das Eisenbahnmuseum	72
Des Schaffners alte Kleider – Uniformen im Wandel der Zeit	73

HIMMELWÄRTS

Riese mit Ausblick – Der Lange Ludwig	74
Größte Litfasssäule – Der Weiße Turm	76
Das höchste Haus – Die h_da	77

TIERISCH GUT

Bei Affen und Tapiren – Das Vivarium	78
Koloss aus Knochen – Das Mastodon-Skelett	79
Hier gibt's keine lila Kühe – Das Hofgut Oberfeld	80
Und Halla lacht – Die berühmte Stute	81
Pferdchen aus der Grube – Das Urpferdchen	82

UNTERIRDISCH

Mit Stiefeln im Untergrund – Der Wasserspeicher auf der Mathildenhöhe	83
Wiederentdecktes Labyrinth – Unterirdische Keller und Gänge	85

KULTURELL

So klingt Avantgarde – Ferienkurse für Neue Musik	86
Begehrter Auszeichnung – Der Georg-Büchner-Preis	87
Die Darmstädter Bibel – Niebergall und der Datterich	88
Das Bürger-Spielzeug – Der Datterich-Brunnen	89
Wo der Mond aufgegangen ist – Matthias Claudius in Darmstadt	90
Dichter in Gips – Shakespeares Totenmaske	91
Wald voller Wunder – Der Waldkunstpfad	92

HISTORISCH

Heiraten unter der Stadtkrone – Der Hochzeitsturm	93
Der Vorzeige-Hügel – Die Mathildenhöhe	95
Rosige Zeiten – Die Rosenhöhe	96
Ein Stück vom Markusdom – Fußboden im Mausoleum	97
Auf russischer Erde – Die Russische Kapelle	97
Die Zarenhochzeit – Prinzessin Alix	99

WELTOFFEN

Lauter Bestseller – Die Firma Merck	100
Heilmittel Mumie – Mumia vera aegyptiaca	101
Von Einstein bis zum Powerhaus – Kleine Geschichte der TU	102
Ein Stück Sportgeschichte – Das Plexiglas	103
Dauerhafte Locken – Die Wella AG	104
Pop-Art-Pilgerstätte – Darmstädter Kunstsammlungen	105
Direktverbindung zum Weltall – Das ESOC	106
Auf Satellitenjagd – Weltraumschrott	107
Stadt mit 15 Schwestern – Städtepartnerschaften	108
Außenstelle in Polen – Schwesterstadt Plock	109
Neue Antworten auf eine alte Frage – Das Helmholtzzentrum	109
Ganz in seinem Element – Das Darmstadttium	110
Zweimal Darmstadt – Namensvettern in den USA	111

LIEBIG LÖST DAS RÄTSEL

HÖLLE AUF ERDEN

MISSVERSTÄNDNIS FRANKENSTEIN

Darmstadt KRIMINELL

HIER FLIESST PAPIERBLUT – DARMSTÄDTER KRIMIS

Wenn Darmstadts Krimiautoren einen neuen Mord planen, suchen sie sich als erstes einen geeigneten Tatort zwischen den Stadtteilen Wixhausen im Norden und Eberstadt im Süden aus. Soll ein bestimmtes Viertel im Mittelpunkt stehen? Ein besonderes Gebäude oder ein historisches Ereignis? Themen gibt es zur Genüge. Fast jedes Jahr kommt – tatatata – ein neuer Regionalkrimi in die Buchhandlungen, und die fleißigen Autoren, sechs an der Zahl, überbieten sich an raffinierten Einfällen und gewitzten Ermittlern.

Gäbe es einen Stadtplan mit allen Tatorten der bisher erfundenen Verbrechen, wäre er mit fast 50 Kreuzchen übersät. Die Schreibtischtäter lassen ihre erfundenen Bösewichte in der Stadtkirche, im Kongresszentrum Darmstadtium, im

Hochzeitsturm mit Galgenstrick: das Logo der Darmstädter Krimitage.

Jugendstilbad oder auch in den Katakomben unter dem Biergarten in der Dieburger Straße schießen, stechen oder würgen. Oder sie ertränken ihre armen Opfer im Naturbadesee Großer Woog.

Mit den Regionalkrimis als Stadtführer kann man die viertgrößte hessische Großstadt kennenlernen, ohne einen Fuß vor die Tür zu setzen. Besonders akribische Leser legen einen Stadtplan neben das Buch und verfolgen

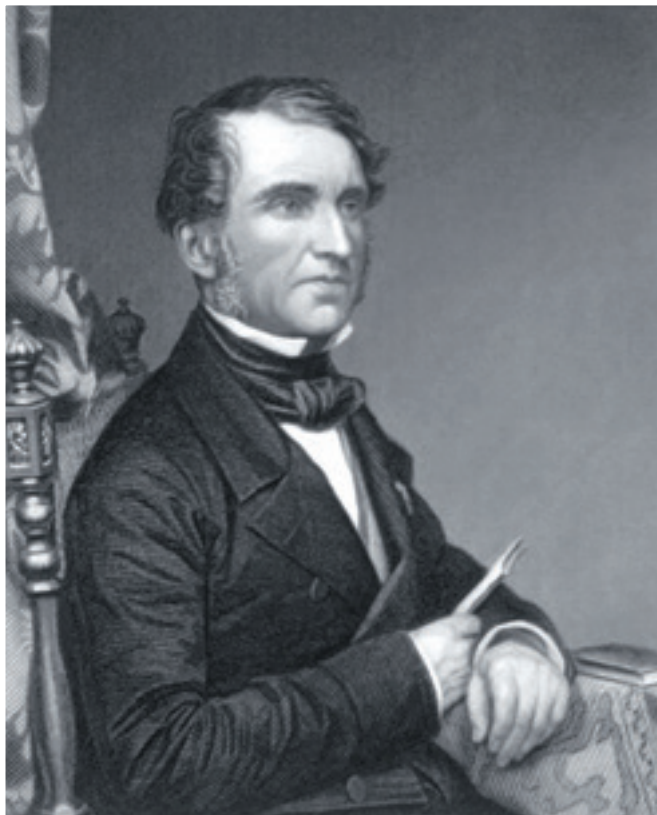
die Handlung von Straße zu Straße. Michael Kibler, der Spitzenreiter unter den lokalen Thrillerautoren, bietet sogar Spaziergänge zu seinen Tatorten an. Denn was kann erregender sein als die Vorstellung fiktiver Verbrechen an realen Orten? Und die Bessunger Buchhandlung lädt jährlich zu den „Darmstädter Krimitage“ ein.

Es fließt also viel literarisches Blut in der Wissenschaftsstadt, aber keine Angst: Darmstadt gilt als Hessens sicherste Großstadt.



LIEßIG LÖST DAS RÄTSEL – DER TOD DER EMILIE VON GÖRLITZ

Ein zunächst rätselhaftes Verbrechen hat seinerzeit über Darmstadt hinaus große Aufmerksamkeit erregt. Am Abend des 13. Juni 1847 drang aus den Fenstern des Hauses Neckarstraße 17 dichter Qualm. Teppiche und Möbel brannten.



Justus Liebig löste das Rätsel um den Tod der Emilie von Görlitz.

Man brach die verschlossenen (!) Türen auf und fand die Leiche der reichen Gräfin Emilie von Görlitz halb verkohlt vor. Hatte sich der Leichnam etwa selbst entzündet? War das physikalisch überhaupt möglich? Um Klarheit zu schaffen, wurden Hundeleichen verbrannt. Schließlich bewies der in Darmstadt geborene berühmte Chemiker Justus Liebig, dass es keine Selbstentzündung gegeben haben kann.

Die Auflösung des verzwickten Kriminalfalls soll trotzdem nicht verschwiegen werden: Der Diener war's! Die Gräfin hatte ihn ertappt, als er gerade ihre orientalischen Perlen stehlen wollte. Um die Zeugin aus dem Weg zu räumen, erdrosselte er sie, setzte sie vor ihren Schreibtisch und bedeckte sie mit glühenden Kohlen. Dann ging er und verschloss die Türen. Aber er entging seiner gerechten Strafe nicht.

MISSVERSTÄNDNIS UND MYTHOS – BURG FRANKENSTEIN

Nach dem Aufstieg zur Burg Frankenstein sind Touristen aus Amerika und England fast ein bisschen enttäuscht. Kein Ungeheuer weit und breit! Nur Ruinen, ein Restaurant und – zugegeben – ein beeindruckender Fernblick. 400 Jahre gehörte die Burg den Herren von Frankenstein, und von keinem ist überliefert, dass er von Gespenstern oder Weißen Frauen heimgesucht wurde. Dennoch eilt der Burg der Ruf voraus, ein gruseliger Ort zu sein. Dieses Missverständnis geht auf die englische Schriftstellerin Mary Shelley zurück, die den Protagonisten ihres 1818 geschriebenen Horrorklassikers „Frankenstein oder der moderne Prometheus“ Viktor Frankenstein nannte. Sie schrieb diese Schauer Geschichte über den Schöpfer eines künstlichen Menschen übrigens am idyllischen Genfer See. Eine Burg wird in ihrem Buch nicht erwähnt. Und Mary Shelley ist auch nie auf dem Frankenstein gewesen. Soweit die Fakten, ... die dem Mythos schnuppe sind.

Nur noch Ruine: die Burg Frankenstein.



Erbarmen!
Die Kettensäge-
Frau naht.



Hölle auf Erden – Halloween auf Burg Frankenstein

In den siebziger Jahren feierten die in Darmstadt stationierten US-Soldaten erstmals ein schaurig-schönes Halloween-Fest auf der Burg Frankenstein. Das kam bei den Darmstädtern so gut an, dass es seitdem alljährlich wiederholt wird. An drei Wochenenden im Oktober/November ist rund um Ruine und Restaurant die Hölle los. Bis zu 15 000 verkleidete Besucher wollen das Fürchten lernen und gieren nach der unheimlichen Begegnung mit Vampiren, Hexen, Zombies, Aliens, Henkern, Werwölfen und Skeletten. Über 90 als Monster verkleidete Schauspieler treten so überzeugend auf, dass selbst harte Männer im Folterturm um Gnade winseln. Wer beim Anblick einer surrenden, auf ihn zukommenden Kettensäge nicht in Panik ausbricht – der muss von einem anderen Stern gekommen sein.

ELLAS LOCKE

HERZ AUF REISEN

MADONNENKINDER

Darmstadt BLAUBLÜTIG

DIE WURZELN DER WINDSORS – DAS HAUS MOUNTBATTEN-WINDSOR

Enger als es manchem nationalbewussten Briten lieb sein dürfte, gehören das großherzogliche Darmstädter Haus und die Windsor-Mountbattens zusammen. In ihren jüngeren Jahren haben Queen Elizabeth und ihr Prinzgemahl häufiger ihre Darmstädter Verwandten besucht. Prinz Charles, braungebrannt vom Skifahren, wurde 1993 vom neugierigen Volk in der Darmstädter Stadtkirche bestaunt. Er nahm an einem Festgottesdienst anlässlich des 80. Geburtstages von Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein teil, der letzten (inzwischen gestorbenen) Hinterbliebenen aus der Linie Hessen-Darmstadt. Mit Margarets Mann, Prinz Ludwig von Hessen, ist Charles über seinen Vater Prinz Philip Mountbatten, Duke of Edinburgh, sogar zweifach verwandt –



Prinz Charles mit Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein und ihrem Adoptivsohn Moritz Landgraf von Hessen.

dank der gemeinsamen Vorfahrin Alice, Prinzessin von England und Irland, der zweiten Tochter von Queen Victoria von England. Alice, Ehefrau von Ludwig IV., dem Großherzog von Hessen und bei Rhein, ist nämlich die Urgroßmutter von Prinz Philip und die Großmutter von Prinz Ludwig. Außerdem war Prinz Philips Schwester Cäcilie mit einem Bruder von Prinz Ludwig, Georg Donatus von Hessen-Darmstadt, verheiratet. Philips Mutter war eine von Battenberg. Dieser Name wurde 1917 anglifiziert, denn das Deutsche Kaiserreich war den Briten verhasst. So wurde aus Battenberg Mountbatten, und Prinz Charles und seine Geschwister tragen heute den Familiennamen Mountbatten-Windsor.

Im Zweiten Weltkrieg glaubten viele Darmstädter, die britische Luftwaffe werde ihre Stadt wegen der engen Beziehungen zum englischen Königshaus von Angriffen verschonen. Das erwies sich als schrecklicher Irrtum. Luftmarschall Arthur Harris, Bomber-Harris genannt, ließ die Stadt mit Brand- und Sprengbomben systematisch zerstören. Der alte Stadtkern ging in Flammen auf.

„PRINZESSIN SONNENSCHEN“ – ELISABETH VON HESSEN-DARMSTADT

Mit ihren blonden, prachtvollen Haaren und ihren blauen Augen sah die kleine Prinzessin Elisabeth entzückend aus. Sie besaß alles, was man sich als Mädchen nur wünschen kann: einen liebevollen Vater, der ihr jeden Wunsch von den Augen ablas, Spielzeug, niedliche Kleidchen und sogar ein eigenes romantisches Spielhäuschen im Park des Schlosses Wolfsgarten bei Langen. Doch „das Kind



Gedenkstein für
das „Prinzesschen“.

Für alle ab 18

Unsere Jahrgangsbände gibt es für alle Jahrgänge ab 1921 bis zum aktuellen 18. Geburtstag, auch als DDR-Ausgabe.



Sie suchen ein Buch ...

- ... über Ihren Jahrgang?
- ... über Kindheitserinnerungen?
- ... über Ihre Stadt oder Region?
- ... mit regionalen Rezepten?

Wartberg-Verlag GmbH
Im Wiesental 1
34281 Gudensberg-Gleichen
Telefon: (0 56 03) 93 05 - 0
Telefax: (0 56 03) 93 05 - 28
E-Mail: info@wartberg-verlag.de
www.wartberg-verlag.de

Sie finden es unter
www.wartberg-verlag.de



Kennen Sie die in dieser Stadt geborenen beiden Heiligen?
Wussten Sie, dass ein Herz auf Reisen gehen kann?
Möchten Sie gern ein „Sahnehäubchen“ tragen?
Wollen Sie einem Monster die Hand schütteln?
Haben Sie Lust, die Heimat der „Drombuschs“ kennenzulernen?

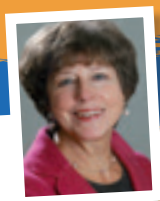
Die Autorin überrascht uns mit einem neuen Blick auf die vermeintlich vertraute Stadt. Das abwechslungsreiche Lesebuch richtet sich an Kenner und Liebhaber Darmstadts und solche, die es werden wollen. Mit Insiderblick und Freude am Skurrilen präsentiert Petra Neumann-Prystaj

100

Dinge über Darmstadt, die man wissen sollte

Petra Neumann-Prystaj

1948 in Frankfurt geboren, kennt Darmstadt von der Pike auf seit über 40 Jahren. Sie arbeitete als Lokalredakteurin für das Darmstädter Echo und ist als freie Mitarbeiterin immer noch für diese Zeitung tätig.



ISBN: 978-3-8313-2911-3



9 783831 329113

€ 14,90 (D)